HIER FINDET IHR **UNTERSTÜTZUNG**

Die App **Ehe.Wir.Heiraten.** begleitet euch in den 12 Monaten vor eurer Trauung mit Impulsen und praktischen Infos. Hier findet ihr auch die Termine zu Ehevorbereitungskursen in eurer Nähe.

www.kirchlich-heiraten.info bietet eine Checkliste für die kirchliche Hochzeit, Gestaltungsmöglichkeiten für den Gottesdienst und praktische Infos.

In der Handreichung **Katholisch-islamische Ehen** findet ihr weitere Informationen.

Herausgeber

***AKF* Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung e.V.**
In der Sürst 1 | 53111 Bonn | www.akf-bonn.de

Redaktion: Bettina Schade (Berlin), Martina Fuchs (Rottenburg-Stuttgart), Lisa Mattern (Bonn)

Vielen Dank an Dr. Katrin Visse (Referentin für Islam und Theologie, Katholische Akademie Berlin) sowie an Dr. Hussein Hamdan (Fachbereichsleiter Muslime in Deutschland, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart), die den Flyer aus muslimischer Perspektive gegengelesen haben.

Fotos: Adobe Stock: Jacob Lund (Titel), goodluz (2), Costin79 (3, links), Glaserfotografie.de (3, rechts), ysbrandcosijn (6); Photocase: lumen-digital (7)

Gestaltung: kippconcept gmbh, Bonn

UND WAS STEHT JETZT **GANZ PRAKTISCH** AN?

Ihr habt euch für eine kirchliche Trauung entschieden? Herzlichen Glückwunsch! Jetzt stellt sich die Frage, was ihr in der Vorbereitung auf die Feier in der Kirche beachten müsst. Dafür erhaltet ihr hier eine Orientierung.

Setzt euch frühzeitig (sechs bis zwölf Monate vor eurem Wunschtermin) mit dem Pfarramt eures Wohnortes in Verbindung – auch wenn die Trauung an einem anderen Ort stattfinden soll. Der Pfarrer wird euch zu einem Gespräch einladen, um persönliche und formale Fragen zu klären.

Wichtig ist der Nachweis, dass ihr beide unverheiratet seid: Wer katholisch ist, benötigt hierzu einen Taufbuchauszug vom Pfarramt des Taufortes, nicht älter als sechs Monate. Plant für das Einholen des Taufbuchauszugs genügend Zeit ein, wenn die Taufe im Ausland gefeiert wurde! Damit wird dann auch der Antrag gestellt, eine:n muslimische:n Partner:in heiraten zu können (die sogenannte Dispens vom Ehehindernis der Religionsverschiedenheit). Der:die muslimische Partner:in bezeugt per Eid, ledig zu sein.

Wenn eine:r von euch schon einmal zivil oder religiös verheiratet war, muss zunächst geprüft werden, ob ihr dennoch kirchlich heiraten könnt.

Im Gespräch mit dem Pfarrer könnt ihr auch den Gottesdienst vorbereiten. In der Regel wird eure Trauung als Wortgottesdienst stattfinden, also ohne Kommunion. Es gibt feststehende Abläufe und Formulierungen, aber auch (Bibel-)Texte, Lieder und Musik, die ihr frei wählen könnt. Überlegt, was euch beide anspricht und wie ihr z. B. die Fürbitten so formuliert, dass sich auch die muslimischen Gäste darin wiederfinden können.

Überlegt gemeinsam mit dem Pfarrer, ob ihr einen Imam/Hodscha in euren Gottesdienst mit einbeziehen möchtet. Eine zweite Trauung nach muslimischem Ritus ist nämlich nicht möglich.

Übrigens: Es gibt vielfältige Angebote zur Ehevorbereitung. Sie ermöglichen euch, miteinander und mit anderen Hochzeitspaaren ins Gespräch zu kommen: über eure Vorstellungen von Liebe, Ehe und Partnerschaft und über die Gestaltung eurer kirchlichen Trauung.

KIRCHLICH HEIRATEN

katholisch & muslimisch

Liebes **Brautpaar**,

ihr habt euch entschieden zu heiraten. Zu diesem Schritt erst einmal herzliche Glückwünsche und: Toll, dass ihr euch gefunden habt!

Eine aufregende Zeit liegt vor euch mit all der Planung und Organisation, die zu diesem einzigartigen Tag gehören. Steht darüber hinaus die Entscheidung an, ob ihr eure Liebe auch unter den Segen Gottes stellen und in der katholischen Kirche heiraten möchtet? Fragt ihr euch, ob eine Ehe mit euren unterschiedlichen religiösen Prägungen aus Christentum und Islam überhaupt funktionieren kann?

Wir sind davon überzeugt: Ja! Es kann gelingen, wenn ihr euch gegenseitig respektiert, im Gespräch bleibt und euch gemeinsam mit den Besonderheiten eurer Religionen auseinandersetzt.

Auf dem Weg zu diesem „Ja“ unterstützt euch die katholische Kirche gern beim „Wie“.

Anregungen und Impulse rund um eine kirchliche Trauung und euer Leben als Paar findet ihr in diesem Flyer.

FRAGEN, DIE NUR IHR BEANTWORTEN KÖNNT

Ihr bringt beide eine unterschiedliche Prägung mit, die eine besondere Rolle in eurem Leben als Paar spielt. Wenn ihr euch immer wieder auf Augenhöhe verständigt, könnt ihr euren gemeinsamen Weg finden – ohne blinde Anpassung oder komplette Verschmelzung eurer kulturellen und religiösen Identitäten.

Es lohnt sich, euch im Vorfeld über einige Fragen auszutauschen, die sich aus eurer unterschiedlichen religiösen, vielleicht auch kulturellen Herkunft für euer Zusammenleben ergeben. Eine katholisch-muslimische Ehe zu führen, heißt voneinander lernen, zuhören, begreifen wollen und nach gemeinsamen Lösungen suchen – immer unter dem liebenden Blick füreinander, denn: Eure Liebe steht über allem!

Welche Bedeutung haben Glaube und Kultur für dich und für mich?

Du und ich – wir sind beide von unseren Familien, unserer Kultur und den häufig darin verwobenen religiösen Vorstellungen geprägt. Dazu gehören Werte, Moralvorstellungen und Regeln, die unser Denken, unsere Art zu leben und unseren Umgang mit anderen beeinflussen. Indem wir uns über die eigenen Sichtweisen offen und respektvoll austauschen, schaffen wir Nähe und Vertrauen. Deine Werte sind anders als meine – aber genauso viel wert!

Welche Rolle darf Glaube in unserem Ehealltag spielen?

Stört es dich, wenn ich in deiner Gegenwart abends ein Glas Wein trinke? Oder dich, wenn wir beide nur Halal-Fleisch essen? Unterstützt du mich, wenn ich den Sonntagsgottesdienst besuchen möchte? Und du mich, so dass ich meine Gebetszeiten einhalten kann? Wie gestalten wir Weihnachten oder das Opferfest?

Sprecht darüber, wie ihr sensibel mit solchen Themen umgehen wollt, was ihr voneinander erwartet und euch wünscht. Findet heraus, welche Wege ihr gemeinsam gehen könnt und was ihr lieber alleine gestalten wollt.

Welche Religion sollen unsere Kinder haben?

Euch verbindet der Glaube an den einen Gott, den ihr an eure Kinder weitergeben könnt. Und dennoch steht ihr vor der Entscheidung, zu welcher Religion eure Kinder gehören sollen: Nach islamischem Verständnis werden Kinder als Muslime geboren. Im Gespräch mit dem Pfarrer vor der Hochzeit verspricht der katholische Part nach Kräften alles zu tun, dass seine Kinder in der katholischen Kirche getauft und im katholischen Glauben erzogen werden. Diese konträr zueinander stehenden Sichtweisen könnten schwierig miteinander zu vereinbaren sein, wenn euch beiden euer Glaube und eure Religion wichtig sind.

Deshalb ist es umso wichtiger, dass ihr euch gut miteinander verständigt und einen Weg findet, der für euch beide stimmig ist.

GUT ZU **WISSEN**

Heiraten in der katholischen Kirche – was ist das Besondere?

Das katholische und das muslimische Eheverständnis haben viel gemeinsam. In beiden Religionen gilt die Ehe als von Gott gewollt. Deshalb hat sie eine besondere Würde und Bedeutung. Beide Religionen erwarten von den Eheleuten, dass sie auf das gegenseitige Wohlergehen bedacht sind und gut füreinander sorgen.

Neben Verbindendem gibt es auch Unterschiede, die wichtig sind für das grundlegende Verständnis von Partnerschaft und das alltägliche Zusammenleben. Deshalb ist es gut, sich damit auseinanderzusetzen. Hier einige Beispiele:

- In der katholischen Kirche ist die Eheschließung christlich-muslimischer Paare möglich. Voraussetzung hierfür ist lediglich die sogenannte „Dispens vom Ehehindernis der Religionsverschiedenheit“ (siehe Rückseite). Nach klassischem islamischem Recht ist aber nur die Heirat eines muslimischen Mannes mit einer Christin erlaubt – die Hochzeit einer muslimischen Frau mit einem Christen nicht.

- Im katholischen Verständnis gilt die Ehe als „Einheit“ und betont die monogame Verbindung zwischen einem Mann und einer Frau. Eine Ehe mit mehreren Partnerinnen ist grundsätzlich ausgeschlossen.

- Ein zentrales Element der katholischen Ehe ist die „Unauflöslichkeit“. In der kirchlichen Trauung versprechen sich die Eheleute, einander das ganze Leben lang bedingungslos treu zu sein. Scheiden kann sie nur der Tod. Eine derart verbindliche Zusage sieht die islamische Eheschließung nicht vor, eine Scheidung ist unter verschiedenen Bedingungen möglich.